

Abseits vom Wege

Ulrike Beschow
Eckhard Gabler-Beschow

Abseits vom Wege

Meditative Gänge
durch die Natur

NEUE  ERDE

Danksagung

Unser Dank gilt zuerst unseren Eltern, die uns bereits in früher Kindheit in das Reich der Natur einführten, auch wenn wir dies zu jenen Zeiten nicht immer zu schätzen wußten.

Auch danken wir allen lieben Menschen, die uns auf unserem Weg zu diesem Buch inspiriert und immer wieder Mut gemacht haben.

Ein besonders herzliches Dankeschön gilt Frank Folcz, der uns stets geduldig durch die Tücken des PCs begleitet hat, und seiner Frau Marina.



1. Auflage 2010

Ulrike Beschow – Eckhard Gabler-Beschow
Abseits vom Wege

© Ulrike Beschow, Eckhard Gabler-Beschow/Neue Erde GmbH 2010
Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:
Foto: Eckhard Gabler-Beschow
Gestaltung: Dragon Design, GB

Satz und Gestaltung:
Dragon Design, GB
Gesetzt aus der Sabon

Gesamtherstellung: L.E.G.O. S.p.A. Lavis (TN)

Printed in Italy

ISBN 978-3-89060-553-1

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de



Einen Lehrer gibt es, wenn wir ihn verstehen;
Es ist die Natur.

Heinrich von Kleist

In jedem Baum lebt ein Traum
Es ist der Traum des Windes,
der Traum der Sonne,
des Lichtes,
der Traum des Wassers,
das ständig fließt
Es ist ein alter, alter Traum
Millionen Jahre alt
Es ist der Traum von
Mutter Erde
Es ist der Traum des Lebens.

Eckhard Gabler-Beschow



Inhaltsverzeichnis

- I Einladung – Anstelle eines Vorwortes 9
 - II Zu den Bildern 14
 - III Zu diesem Buch 20
 - IV Über das Sehen 26
 - V Die verlorenen Bilder 34
- VI Bilder in der heutigen Zeit 39
- VII Bewußtes Betrachten 46
 - a) Der ungesehene Baum 48
 - b) Die Arche 54
 - c) Bildmeditation 59
- VIII Vom Stellenwert der Natur 66
- IX Naturverständnis 76
- X Empfehlenswerte Literatur 100

Anmerkungen zu den Illustrationen in diesem Buch 101

Über die Autoren 103



I

Einladung

Anstelle eines Vorwortes

Mit diesem Buch laden wir Sie herzlich ein zu einer Reise in das uralte Reich der Natur mit ihren unzähligen Facetten und ihrem mannigfaltigem Leben. Da wir auf dieser Erde unabdinglich mit ihr verbunden sind, möge diese Reise uns auch nach hause, zu uns selbst, zu unseren Wurzeln führen.

Als Reisebegleitung finden Sie in diesem Buch viele Bilder, die Sie auf Ihrem Wege ruhig an sich vorbeiziehen lassen können. Ein angenehmes Gefühl der Entspannung wird Ihnen sicher sein. Oder aber, wenn Ihnen danach zumute ist, verweilen Sie bei dem einen oder anderen Bild eine Weile, legen eine kurze Rast ein und treten Sie ein in die Welten, die sich Ihnen dort offenbaren. Somit überschreiten Sie die Schwelle vom reinen Betrachter hin zum Reisenden, der sich in die Welt der Natur und der Phantasie begibt; so, wie wir auf unseren Spaziergängen meist die vorgegebenen Wege verlassen und uns der »Wildnis« zuwenden, getrieben von der Neugier nach den Schätzen, die die Natur dort für uns bereithält.

Sie selbst entscheiden, ob Sie lieber auf den sicheren Wegen wandern wollen, um einfach die Atmosphäre, die Sie umgibt, in sich aufzunehmen, sie wirken zu lassen. Oder Sie wagen sich einen Schritt weiter und verlassen die Wege, tauchen ein in die Natur mit ihren mannigfaltigen Erscheinungen und Überraschungen, in diese reiche Welt, die einmal unser Zuhause war, unser Ursprung ist und uns doch oft so fremd und mitunter sogar bedrohlich erscheint. Wer die Wege verläßt, läuft natürlich auch Gefahr, sich einmal an einem Dorn zu kratzen oder im tiefen Boden zu straucheln. Doch für Ihren Mut werden Sie reichlich belohnt, sei es durch die Früchte, die uns

Mutter Erde entgegenreicht, sei es durch den Frieden, die Tiefe, den Ursprung, den sie dort finden werden. Wenn Sie sich weit genug in diese Welt hineinwagen, so werden Sie jemandem begegnen, der Ihnen eigentlich sehr vertraut sein müßte: sich selbst. Aber auch die vielen anderen Dinge, die dort auf Sie warten, könnten Sie überraschen: eigentlich einst Bekanntes, Vertrautes und dennoch in der Hektik unseres Alltags Vergessenes, Dinge, deren Wert nicht mit dem Maßstab des Geldes gemessen werden kann.

Ähnlich könnte es Ihnen mit sich selbst ergehen. Eine Reise in die Tiefe der Natur ist stets auch eine Reise zu den eigenen Tiefen der Seele und bringt Möglichkeiten für eine sensibilisierte Wahrnehmung und eine Öffnung zu neuen, eigentlich alten Wertschätzungen mit sich. Ein paar Ratschläge für diese Reise finden Sie im Kapitel VII dieses Buches.



Vielleicht gelangt der eine oder andere bei seiner Reise durch dieses Buch an einen Punkt, an dem er es zuschlägt, zur Seite legt und sich aufmacht zu dem Ort, an dem diese Bilder ihren Ursprung haben: in die Natur, in den Wald, zu Mutter Erde. Dann haben wir mit diesem Buch ein Ziel erreicht.

Nochmals... wir laden Sie herzlich ein zu dieser Reise, die vom Betrachten zum Sich-Einlassen führt.

Regungslos war ich,
Baum mitten im Wald
Und wußte die Wahrheit
nie gesehener Dinge.

Ezra Pound



Man lehrte uns die Namen, die Mensch dir gab,
die Formen deiner Blätter, deiner Blüten,
den Geschmack deiner Früchte,
etwas über Chlorophyll und Sauerstoff,
den Preis deines Holzes,
und daß Mensch dich braucht.
Aber niemand lehrte uns deine Sprache,
deine Zeichen zu verstehen
und deine Seele zu sehen.
Weiß nicht einmal, welcher Baum du warst
Auf den ich dieses schreibe.

Eckhard Gabler-Beschow



II *Zu den Bildern*

Bei den in diesem Buch abgedruckten Fotografien ist es nicht unser vorrangiges Ziel, unser fotografisches Können zu demonstrieren. Vielmehr ist es uns wichtig, ein atmosphärisches Bild darzubieten, eines, das die Ausstrahlung, die Aura des jeweiligen Objektes in sich trägt und den Betrachter zur Suche nach mehr Einzelheiten, Inhalten und zum Eintreten anregt. Wir möchten die Neugier erwecken und zu Entdeckungstouren locken. Nicht nur die Augen sollen zur Aufmerksamkeit gelenkt werden, sondern ganz besonders die Seele und unsere tieferen Sinne.



Auch das Umfeld der wiedergegebenen Objekte sollte beim Betrachten der Bilder nicht außer acht gelassen werden; verhilft es doch zu einem ganzheitlichen Erleben und Erblicken. Kein Baum, keine Pflanze, kein Stein, kein Lebewesen sollte losgelöst von seinem Umfeld betrachtet werden, denn alles in der Natur und auf dieser, unserer Erde steht im Zusammenhang miteinander, in Symbiose. Alles erfüllt dort, wo es sich befindet, seinen Sinn und Zweck in diesem großartigen Geflecht, das sich Leben nennt.

Die meisten Bilder, die Ihnen in diesem Buche begegnen werden, sind Naturfotografien, entstanden bei unseren Exkursionen durch die Wälder und Wiesen Deutschlands. Oft handelt es sich dabei um Bäume, Holzstrukturen und Kleinigkeiten, die zu neuem Leben zu erwachen scheinen. Gesichter, Figuren, Traumgestalten können daraus erwachsen, mal schelmisch versteckt, ein anderes Mal ganz



offensichtlich. Nicht selten standen wir da mitten in der »Wildnis« und fragten uns, wer denn eigentlich wen beobachtet. Diese Gestalten, Wesen oder Geister des Waldes können durchaus Fröhlichkeit und Leichtigkeit vermitteln, einfach das Leben oder aber auch Nachdenklichkeit. Auf manchen von uns können sie sogar bedrohlich wirken. Die Augen und Gesichter, die uns hier entgegenblicken, erscheinen mal lachend, mal wachsam, mal fragend, mal bohrend, ja manchmal fast mitfühlend, wissend, verstehend. Vielleicht sind dies genau die Blicke, die einst vor langer Zeit den Stoff der Mythen und Legenden webten.

Bei den Bildern, die Sie hier erwarten, werden Sie auch einige wenige entdecken, die Zeichnungen (Seide und Acryl) von uns wiedergeben. Da diese durch den Geist der Natur inspiriert wurden und ihn relativ gegenständlich darstellen, sind wir der Meinung, daß sie sehr wohl in dieses Buch gehören und es ergänzen.

Weiterhin wird Ihnen auffallen, daß einige Fotografien am heimischen PC bearbeitet wurden. Dies geschah nicht mit dem Ziel, die Bilder fototechnisch aufzupolieren, sondern um versteckte Inhalte näher an den Vordergrund heranzuführen, heranzufühlen. Sehr häufig benutzten wir hierfür Spiegeltechniken, die sich als recht hilfreich erwiesen, wenn es darum ging, Dinge, die hinter dem Spiegel verborgen zu sein schienen, etwas sichtbarer zu machen. Feinheiten, die sonst eher im Verborgenen geblieben wären, wurden somit sichtbarer und begreifbarer.

Wie diese Bilder auf Sie wirken, das hängt zum großen Teil von Ihnen ab, von Ihrer Bereitschaft, sich »anderen Welten« gegenüber zu öffnen, Ihrem Spaß am Spiel mit Phantasie und Imaginationsfähigkeit, Ihrer Neugierde und vielleicht auch von Ihrem Wunsch nach mehr Natur.



Die wärmenden Sonnenstrahlen eines
neuen Tages lassen mich innehalten.
Vergangenes überdenkend, reflektieren sich
meine Gedanken auf der Oberfläche und
verschwimmen mit den Spiegelbildern des
Universums. Ein Staubkorn in der
unendlichen Weite und Größe.
Das Verlangen und die Kraft spürend,
tiefer einzudringen,
den Brückenschlag dankbar annehmend,
offenbart sich mir ein Zauber, der das Staunen
aus längst vergangenen Tagen der Kindheit
wieder erwachen läßt.

Ulrike Beschow

Für einen Freund

Da stehst du nun
schon fast eine Ewigkeit
kein einziger Schritt.
Hast dich niemals versteckt
keine Zweifel, Gedanken,
was ist richtig oder falsch.
Du stehst einfach nur da
und bist.

Deine Sprache, ich kann sie schlecht verstehen.
Deine Geschichte, wer hört ihr zu?
Der Wind, das Wasser, die Erde, der Mond.

Und meine?
Bitte lach' nicht, sie ist recht kurz –
Ich wanderte durchs Leben
kreuz und quer, hin und her
auf der Suche nach einem Ort
an dem ich stehenbleiben kann.

Und du...
Stehst einfach nur da
Und bist.

Eckhard Gabler-Beschow

